

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 142 (2016)
Heft: 12-1

Artikel: Man spricht \$\$\$
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952578>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Globale Pulverkammer



JÜRGEN TOMICEK

Man spricht \$\$\$

Wer in der Schweiz leben will, soll gleich wie alle anderen Deutsch sprechen. In Zug sind aber einige gleicher als andere. Da werden Ausländer, die ein steuerbares Einkommen von mindestens einer Million Franken und ein steuerbares Vermögen von mindestens 20 Millionen nachweisen können, von dieser lästigen Pflicht befreit. Und das obwohl unsere Millionäre in der letzten PISA-Studie eher schlecht abschnitten. Diese ständigen Prüfungen, also vor allem die Steuerprüfungen, die den Vermögenden auferlegt werden, sind ja auch der Grund, weshalb Vasella jetzt in Monaco lebt. Aber wer Selfmade-Millionär ist, hats auch ohne Deutsch geschafft. Ausserdem ist so ein gut verdienender CEO viel zu beschäftigt für einen Deutschkurs – so was delegiert man. Ist ja auch o.k. In Schweizer Schulen war «Rechnen» eh schon immer wichtiger als «Sprachen».

Bauer, erledigt, sucht

Immer mehr Menschen gehen auf die Strasse – trotz der Kälte, und obwohl sie Autos

besitzen. Sie nutzen ein Schweizer Grundrecht, die freie Meinungsäußerung, um ein weiteres Schweizer Grundrecht einzufor-

Wortschatz

Grittibänz

Das Teigmännchen, das meist süssliche Hefengebäck, das am Samichlaustag gegessen wird, hat diverse Namen: Grittibänz, Grättima, Elggermaa. Bonhomme de Saint Nicolas heisst er auf Französisch, auf Italienisch Pupazzo di San Nicolao. In Deutschland nennen sie ihn Weckenmann, Stutenkerl oder Krampus. «Gritti» ist ein alter Mann mit krummen Beinen, «Bänz» die Kurzform von Benedikt. Früher wurde manchmal ein Bischofsstab miteingebakken; heute ist eine weisse Tonpfeife daraus geworden. Trotz Rauchverbot. MAX WEY



NEBIPEDIA

dern: Geld! So haben die Bundesangestellten in Bern einen Protestmarsch gegen das bundesrätliche Sparprogramm veranstaltet. Beinahe hätte die Beamten-Demo nicht stattgefunden. Die Planung nahm extrem viel Zeit in Anspruch, dann wurde für die Doodle-Umfrage, wer denn wann demonstrieren kommen könnte, auch noch die falsche Software gekauft. Und man hat monatelang darüber diskutiert, ob man nicht auch mit dem Postauto zur Demo kommen könnte, und ob die Gebühr über Spesen abgerechnet werden darf. Gleichzeitig hat der Bundesrat bekanntlich die Vorschriften zur Arbeitszeiterfassung gelockert. Das haben die Berufsoffiziere der Luftwaffe gern gehört, die nun nicht mehr bis zum Ende der Bürozeiten über dem Flugplatz kreisen müssen, sondern schon so um halb fünf zur Happy Hour im Offizierskasino landen.

Was zunächst aussah wie eine umfangreiche Werbung für den Film Schellenursli (Bauern, die sich mit Kuhglocken behängt hatten) war tatsächlich eine Demonstration gegen die – Sie haben es erraten – Sparpläne des Bundesrats. Der Bundesrat habe «das Fass zum Überlaufen» gebracht, monierten